

CINEMA QUERFELD

15. INTERKULTURELLES FILMFESTIVAL IM QUERFELD

Das für seine Integrationsbemühungen zweifach ausgezeichnete interkulturelle Filmfestival «Cinema Querfeld» zeigt vom 7. – 9. Februar 2020 auf dem Gundeldinger Feld in Basel zum fünfzehnten Mal spezielle Filme aus aller Welt. Neben der breiten Filmauswahl, inklusive dem von einer Kinderjury ausgewählten Kinder- und Jugendfilm am Samstagnachmittag, werden wie immer die beliebten kulinarischen Spezialitäten aus verschiedensten Ländern angeboten. Dieses Jahr steht das Filmfestival unter dem Motto «In Bewegung».

Für manche Menschen ist das Unterwegs-Sein Teil des Alltags, andere finden sich zufällig als Schicksalsgemeinschaft in einem Flugzeug oder einem Bus, und manche machen sich ganz bewusst auf den Weg, um ihr Schicksal in die Hände zu nehmen. Das interkulturelle Filmfestival «Cinema Querfeld» zeigt dieses Jahr zehn Filme, die sich aus verschiedenen Perspektiven mit dem Thema «In Bewegung» auseinandersetzen.

Das Programm

Das Festival eröffnen zwei von acht Kurzfilmen aus dem Werk **Relatos salvajes** des argentinischen Regisseurs Damián Szifron (2014, total 30 Minuten). Zuerst wird **Pasternak** gezeigt, ein Kurzfilm, der in der Luft handelt. Auf einem schwach besetzten Flug kommen die Passagiere ins Gespräch und stellen fest, dass alle einen gemeinsamen Bekannten haben, den sie irgendwann ungerecht behandelt haben. Den Gratisflug haben alle dem Flugbegleiter Pasternak zu verdanken. Als sie dies merken, nimmt das Schicksal bereits seinen Lauf. **Bombitas**, der zweite Kurzfilm, erzählt die Geschichte von Simon Fisher, der von Beruf Sprengmeister ist. Als er eine Geburtstagstorte beim Konditor abholen will und sein Auto kurz vor dem Laden parkiert, erhält er eine Busse. Als er dagegen Einspruch erheben will, wird er mit der Bürokratie konfrontiert. Er fühlt sich ungerecht behandelt, was unerwartete Konsequenzen hat.

Der libanesischen Film **Capernaum** (Nadine Labaki, 2018, 120 Minuten) handelt von einem Strassenkind in Beirut, das seine Eltern verklagt, weil sie ihn ohne Chance auf ein würdiges Leben in tiefster Armut geboren haben. Als seine Eltern die jüngere Schwester Sahar an ihren Vermieter verkaufen, hat Zain endgültig genug: Er rennt von zu Hause fort und trifft auf die Äthiopierin Rahil. Für kurze Zeit lernt der Junge bei ihr Wärme und Liebe kennen. Der vielfach ausgezeichnete Film (unter anderem Filmfestival Cannes) beschäftigt sich mit dem Schicksal von Strassenkindern im Besonderen und der Überbevölkerung im Allgemeinen.

Tel Aviv on Fire aus Palästina (Sameh Soabi, 2018, 97 Minuten) erzählt von Salam, der ein Praktikum bei der erfolgreichen TV-Soap «Tel Aviv on Fire» angetreten hat. Um das Studio zu erreichen, muss er täglich den Check-Point zwischen seinem Wohnort Jerusalem und Ramallah passieren. Dort trifft er auf Assi, den israelischen Chef des Grenzübergangs, der nicht schlecht staunt, einem Macher der Lieblingsserie seiner Frau gegenüberzustehen. Sameh Zoabi entwickelt aus dieser Anlage eine herrliche Komödie, die genussvoll zwischen dem Schein der Serie und der Wirklichkeit pendelt.

Eine speziell für das Filmfestival zusammengestellte Kinderjury hat den Kinder- und Jugendfilm **Bekas** (Schweden/Autonome Region Kurdistan (Irak)/Finnland, Karzan Kader, 2012, 97 Minuten) ausgewählt. Das kurdische Komödiendrama erzählt die Geschichte der beiden Brüder Zana und Dana. Die beiden sind Waisenkinder und verdienen ihren Lebensunterhalt mit Schuheputzen. Als sie eines Tages in einem Kino den Film «Superman» sehen, beschliessen sie, ihr armseliges Leben aufzugeben und nach Amerika zu reisen. Diese «Stadt» können sie innerhalb von zwei, drei Tagen auf dem Rücken des Esels «Michael Jackson» erreichen, um dort ihren Superhelden zu treffen, stellen sie sich vor.

Der Kurzfilm **Phone Story** (Belgien /Kurdistan, Binevsa Berîvan, 2009, 15 Minuten) spielt in Belgien. Der kurdische Telefonshop-Betreiber Memo hört die Telefongespräche der ebenfalls kurdischen Kundin Zozan mit und projiziert

den Inhalt ihrer Gespräche auf sich. Beide sind auf der Suche nach einem Lebenspartner. Memo macht sich Hoffnungen seine Partnerin gefunden zu haben, und bereitet sich auf den nächsten Besuch von Zozan vor. Wird sie wiederkommen?

Der italienische Film **L'intrusa** (Leonardo Di Costanzo, 2017, 95 Minuten) handelt von Giovanna, die in einem Vorort von Neapel einen Hort für Kinder geschaffen hat. Gemeinsam mit anderen kümmert sie sich liebevoll um die aus sozial schwierigen Verhältnissen stammenden Kleinen. In dem Hort sind sie vor den Anwerbeversuchen der Kriminellen sicher. Denn das Viertel wird von der Camorra regiert. Eines Tages erhofft sich Maria mit ihren Kindern Zuflucht im Hort. Giovanna nimmt Maria ohne zu Zögern auf – ohne zu wissen, dass Maria die Ehefrau eines Camorra-Mitglieds ist.

Das Fräulein (Schweiz/Deutschland, Andrea Štaka, 2006, 97 Minuten) erzählt die Geschichte von Ruza, die ihre Heimat Serbien vor 25 Jahren verlassen hat und in Zürich lebt. Ihr Alltag ist starre Routine, einzig auf das Geldverdienen mit ihrer kleinen Kantine ausgerichtet. Als die junge Bosnierin Ana auftaucht, schön, lebenshungrig und irgendwie verloren, bringt sie Ruzas kalte Welt ins Wanken. Zwischen den beiden eigenwilligen Frauen entwickelt sich eine zarte Freundschaft, die bald vom Schicksal auf die Probe gestellt wird.

Der griechische Film **Amerika Square** (Yannis Sakaridis, 2016, 86 Minuten) ist ein vielschichtiger Film über die Flüchtlingskrise in Griechenland. Im Mittelpunkt steht das Nachbarschaftsviertel rund um den Amerika-Platz im Herzen Athens. Das Werk beleuchtet, wie sich Menschen in Zeiten der Krise, der Verzweiflung und des Zorns verändern: Sie verhärten sich, sie haben Angst. Manche werden von Ihrer dunklen Seite überwältigt, andere aber lassen sich ihre Menschlichkeit nicht nehmen - eine Menschlichkeit, die im Grunde eins der wenigen Dinge ist, die ihnen geblieben sind.

Den Abschluss des Festivalprogramms bildet **King of the Belgians** (Belgien, Peter Brosens & Jessica Woodworth, 2016, 94 Minuten). Der belgische König Nicolas III ist gerade auf politischer Stippvisite in Istanbul, als er von der Unabhängigkeitserklärung der Wallonen erfährt, die sein Königreich quasi in Luft auflöst. Wegen eines Sonnensturms, der alle Flugverbindungen unterbindet, sitzt der König aber in Istanbul fest. Da kommt ihm und seinen Getreuen eine bulgarische Chorsängerinnen-truppe, die per Bus nach Bulgarien zurückfährt, wie gerufen. Es beginnt eine poetische, absurde, bewusstseinsverändernde Roadmovie-Flucht durch den Balkan.

Rund ums Festival

Das kulinarische Begleitprogramm bietet diesmal Spezialitäten aus Guinea, Palästina, Argentinien, Kurdistan, Bosnien und Tibet. Das Essen wird von den Beteiligten gekocht. Mit an Bord ist dieses Jahr zudem in Sachen Kulinarik auch das «Resto du Coeur», ein von den beiden Basel anerkanntes Beschäftigungsprogramm für Asylsuchende von «Soup and Chill», des Treffpunkts für Menschen am Rand der Gesellschaft aus dem Gundeli. Zum süssen Abschluss gibt's Kaffee und Kuchen. Zu später Stunde ist jeweils die Bar geöffnet. Am Sonntag rundet ein Brunch das Programm ab.

Am Samstagnachmittag zeigen wir wieder einen Kinderfilm- und Jugendfilm, dieses Jahr **Bekas**. Der Eintritt zum Kinder- und Jugendfilm ist kostenlos, und es wird ein Kinderzvieri offeriert. Der Film eignet sich für Kinder ab etwa sieben Jahren.

Das Organisationkomitee stellt das „Cinema Querfeld“ zum fünfzehnten Mal auf die Beine, wie immer ehrenamtlich. Zu sehen sind Filme aus der Heimat der Beteiligten – Migrantinnen und Migranten ebenso wie Schweizerinnen und Schweizer –, und solche, die auf unterschiedlichste Weise einen Bezug zu ihrem Leben haben. Mittlerweile hat sich das „Cinema Querfeld“ weit über die Grenzen des Gundeli-Quartiers hinaus etabliert und zieht pro Ausgabe insgesamt rund 500 Personen an.

Das Festival ist ein Projekt des italienischen Migrantenvereins Colonia Libera Italiana di Basilea; der schweizerisch-kurdischen Gemeinschaft SKG; des Culturinstituts AM contemporary (Bulgarien); der Vereinigung „Freunde Aserbeidschans“; von ALBA (Arbeitsgruppe Lateinamerika Basel); des Arab Swiss House; der WUMAs (Wohnheime für unbegleitete minderjährige Asylsuchende), des Vereins Querfeld aus dem Basler Gundeldinger Quartier sowie interessierter Privatpersonen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen. Die gemeinsame Projektentwicklung stellt einen wichtigen Teil der interkulturellen Begegnung dar. Für dieses Engagement wurde das „Cinema Querfeld“

zwei Mal ausgezeichnet: 2012 hat „contact-citoyenneté“, ein gemeinsames Förderprogramm des Migros-Kulturprozeents und der Eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen, das „Cinema Querfeld“ aus 100 Bewerbungen als eines von 30 förderungswürdigen Integrations-Projekten ausgewählt und finanziell unterstützt. 2015 wurde das „Cinema Querfeld“ im Rahmen der Verleihung des „Basler Preises für Integration“ im Rathaus mit dem Anerkennungspreis ausgezeichnet.

Sponsoren des diesjährigen Filmfestivals sind die Christoph Merian Stiftung und eine nicht genannt sein wollende Stiftung. Unterstützt wird das Festival zudem von der Gundeldinger Zeitung.

Ort:

Querfeld-Halle auf dem Gundeldingerfeld Dornacherstrasse 192, 4053 Basel
www.querfeld-basel.ch

Festival-Homepage: www.cinema-querfeld.ch

Preise:

CHF 10.00	Freitag und Samstag, pro Abend (ohne Konsumation)
Gratis	Kinderfilm am Samstagnachmittag (mit kostenlosem Kinderzvieri)
Gratis	Sonntagsfilm (ohne Konsumation)
CHF 12.00	Essen (ohne Getränke)
CHF 20.00	Brunch am Sonntag (Kinder bis 14 Jahre: CHF 10.00)

Vorverkauf:

Café Bohemia, Dornacherstrasse 255, 4053 Basel, 061/333 80 00 bohemia.basel@gmail.com

Für Rückfragen wenden Sie sich an: Claudine Gaibrois; gaibroisc@hotmail.com

Mitglied des Organisationskomitees des „Cinema Querfeld“

CINEMA QUERFELD

14. interkulturelles Filmfestival auf dem Gundeldingerfeld zum Thema Herkunft

Programmübersicht

Freitag, 7. Februar

- 17:00 Kassenöffnung
- 18:00 Zwei Kurzfilme aus **Relatos salvajes** (Damián Szifron, 2014, 30')
- 18:30 **Essen** aus Guinea, Bulgarien & Argentinien; Kaffee & Kuchen
- 20:00 Begrüssung
- 20:05 **Capernaum** (Nadine Labaki, 2018, 120')
- 22:15 **Tel Aviv on Fire** (Sameh Soabi, 2018, 97')

Samstag, 8. Februar

- 14:30 **Kinder-und Jugendfilm Bekas** (Karzan Kader, 2012, 97')
> Kinderzvieri-Pause nach ca. 45 Minuten
- 17.00 **Phone Story** (Belgien /Kurdistan, Binevsa Berîvan, 2009, 15')
- 17.30 **L'intrusa** (Leonardo Di Costanzo, 2017, 95')
- 19:00 **Essen** aus Kurdistan, Bosnien, Tibet; Kaffee & Kuchen
- 20:15 Begrüssung
- 20:20 **Das Fräulein** (Schweiz/Deutschland, Andrea Štaka, 2006, 97')
- 21:30 Musikalisches Intermezzo mit Musik aus dem Balkan
- 22.00 **Amerika Square** (Yannis Sakaridis, 2016, 86')

Sonntag, 9. Februar

- 10:00 **Brunch**
- 11:45 **Musikalisches Intermezzo**
- 12:00 **King of the Belgians** (Belgien, Peter Brosens & Jessica Woodworth, 2016, 94')

Querfeld-Halle auf dem Gundeldingerfeld Dornacherstrasse 192, 4053 Basel
Festival-Homepage: www.cinema-querfeld.ch